

akT
Die Kölner Theaterzeitung
Alte Wallgasse 6
50672 Köln
Telefon 0221 272 59 81
Fax 0221 272 59 89

JETZT AUCH IM INTERNET:
www.theaterzeitung-koeln.de

Notdurfrichtlinien

„Rat Reloaded“ – ein neues Kabarettformat im Klüngelpütz

Politische Bildung hat nicht jedermann, lokalpolitische schon mal gar nicht. Dem wollen Marina Barth und Frank Überall abhelfen. Die Klüngelpütz-Leiterin und der politische Journalist haben das neue Kabarett-Format „Rat Reloaded“ erfunden: jeden Monat lassen sie die vergangene Sitzung im Kölner Stadtrat Revue passieren. Eine beachtlicher Zeitaufwand: immerhin ist ein durchschnittlich sechsständiger Sitzungsbesuch erforderlich sowie das Durchforsten von geschätzten drei Kg doppelseitig bedruckter Protokollen. Aber es lohnt sich – selten sind die Absurditäten Kölner Ratspolitik so augenfällig geworden, wurde das, was Kölner Klüngel bedeutet, so bestürzend und witzig zugleich vor Augen geführt. Frank Überall, auf der Theaterbühne ein Neuling, ist dabei eine reizvolle Errungenschaft: Der WDR-Angestellte und Autor des Standardwerks „Der Klüngel in der politischen Kultur Kölns“ hat so große Moderationserfahrung, dass er auf Klüngelpütz-Bühne wirkt wie ein lässiger Kabarett-Hase. Ob er nun die absurde Geschichte erzählt, wie ein CDU-Abgeordneter ein Konzept zur WC-Kontrolle in Schulen einführen will, nämlich mit Hilfe von „Kontrollkindern“ – oder noch mal erinnert, wie Adenauers Enkel mit dem Kölner Grundstück für das Landesarchiv mal eben über Nacht zehn Mio. Euro Spekulationsgewinn einführen, im Rat niemand das bedenklich fand und der OB höchstpersönlich vor Zweifeln an der Integrität der beiden Herren warnte. Nun ermittelt das Landeskriminalamt. Die zutage tretenden Mauscheleien sind schockierend, wenn ein Kenner wie Überall sie erzählt. Auch Marina Barth fährt zu Bestform auf, wenn sie erzählt, wie sie letztens Opernintendanten Uwe-Eric Laufenberg stammelnd hinter dem Musical-Dome entdeckte (siehe Seite x), während er seinen Vertrag in die Mülltonne warf.

Doch auch jenseits von kommunalen Notdurfrichtlinien und Intendanten-Bashing ist der Abend sehenswert, das liegt auch an der kräftigen Punk-Band „Zielgruppe“ von Annick Manoukian und Robert Drakogiannakis, die zwischendurch politisch deformierte Karnevalslieder röhren. Nicht alles gelingt, etwa ist nicht einsehbar, was am „Bonmot des Monats“ von der SPD-Abgeordneten dos Santos Herrmann „Sand in die Augen der CDU streuen“ so witzig sein soll. Aber spätestens, wenn Barth das unwürdige parteipolitischen Gerangel um die Winterreparaturen an Kölner Straßen nacherzählt (die aussehen „wie ein pubertierendes Pickelgesicht“), bei der es um vieles, aber kaum um die Sache geht – dann merkt man wieder schmerzlich, wie sehr es sich bei Kölner Ratssitzungen um Realsatire handelt. Eine packende Idee, die stadtparlamentarischen Eitelkeiten und Exzesse auf einer Kabarett-Bühne ins Licht der Öffentlichkeit zu holen, so strategisch verkürzt manches auch sein mag – manch ein Ratsmitglied im Publikum seufzte zwischendurch schmerzhaft auf.

Dorothea Marcus
Termine im April: Klüngelpütz-Theater, 15. 4.